



„Eine alleinstehende Frau mit vier Kindern? Marianne, ich bitte dich.“

Andreas Steinhöfel:

PAUL VIER UND DIE SCHRÖDERS

Für die Bühne bearbeitet von Damien & Sandra Revol

23 Rollen + Statisten, für Akteure ab 13 Jahren, 23

Als die alleinstehende Frau Schröder mit ihren vier Kindern in das Nachbarhaus von Paul Vier und seiner Familie zieht, ist in dem gediegenen Städtchen Bergwald schon bald die Hölle los. Denn die Schröders sind alles andere als eine normale Familie und die Nachbarn in der Ulmenstraße verfolgen die Ereignisse auf Schritt und Tritt. Fast jeden Tag sorgt eins der vier Schröder-Kinder für Ärger und Aufregung in der Nachbarschaft. Nur Paul Walser, genannt Paul Vier, mag die Schröders, vor allem Delphine mit den wunderschönen grünen Chromaugen. Aber auch er muss hilflos mitansehen, wie sich die Ereignisse dramatisch zuspitzen...

Aufführungsrechte und kostenloses Ansichtsexemplar:

Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg,
www.kindertheater.de / E-Mail: kindertheater@vgo-kindertheater.de

Personen

Erzähler	<i>Paul Walser IV als Erwachsener</i>
Paul Walser (Paul IV)	<i>14 Jahre, Vegetarier; soll es später mal besser haben</i>
Paul Walser III	<i>nicht ein, sondern der Metzger von Bergwald, Vater von Paul IV</i>
Marianne Walser	<i>Mutter von Paul, Hausfrau</i>
Susanne Walser	<i>Schwester von Paul, 16 Jahre</i>
Hildegard Heinsel	<i>Frau eines Zahnarztes, Freundin von Frau Walser, Hausfrau</i>
Thomas Heinsel	<i>ihr Sohn, befreundet mit Christian Döller</i>
Karl Döller	<i>Direktor der örtlichen Sparkasse</i>
Mechthild Döller	<i>seine Frau, Freundin von Frau Walser, Hausfrau</i>
Christian Döller	<i>ihr Sohn, auch Wurmfresser genannt, befreundet mit Thomas Heinsel</i>
Dieter Markowski	<i>Autohändler, aggressiver Macho</i>
Gisela Markowski	<i>seine Frau, Freundin von Frau Walser, Hausfrau</i>
Richard Markowski	<i>ihr Sohn, Besitzer eines weißen Hamsters</i>
Klara Tauchmann	<i>Frau des Bauunternehmers Tauchmann, Freundin von Frau Walser, Hausfrau</i>
Claus Tauchmann	<i>ihr Sohn, bester Freund von Paul IV</i>
Heiderose Schröder	<i>Übersetzerin, an Leukämie erkrankte alleinerziehende Mutter von vier Kindern</i>
Delphine Schröder	<i>ihre älteste Tochter, sehr hübsch</i>
Erasmus Schröder	<i>ihr Sohn, sehr intelligent, Pythonbesitzer</i>
Dandelion Schröder	<i>ihr Sohn, Albino</i>
Sabrina Schröder	<i>ihre jüngste Tochter, schlafwandelt, sieht in Träumen Dinge voraus</i>
Herr Köster	<i>auch Der General genannt, Geschichtslehrer von Paul und Claus</i>
Schmitt& Schmidt	<i>Zwei Polizisten</i>
Schüler der Schule	
Ort:	<i>Die Ulmenstraße in Bergwald, einem kleinen, hübschen, aber verpennten Ort. Genauer: Die einzige Straße Bergwalds jenseits der Lahn, mit großen Vorgärten und noch größeren Häusern. Sie liegt unterhalb des Enzbergs, welcher der Bevölkerung währenddes Kriegs in seinen Gängen und Höhlen Schutz bot.</i>

Szene 1: Walsers Wohnzimmer

Begegnung zwischen Erzähler und Paul auf der Straße vor dem Haus. In der Hand hält Paul das Aquarium seiner Schildkröte Agnes.

ERZÄHLER Ulmenstraße – unsere Straße. Die einzige Straße Bergwalds jenseits der Lahn, mit großen Vorgärten und noch größeren Häusern. Eigentlich ganz hübsch. Hübsch, aber verpennt. Seit Jahrzehnten hatte nichts mehr die Ulmenstraße gestört. Eine heile Welt... *(zum Publikum gewandt)* In dieser Straße ist mein Paps geboren; sein Urgroßvater hat unser Haus gebaut. Paps war Metzger. Aber nicht irgendein Metzger. Er war **der** Metzger von Bergwald, in der dritten Generation. Paul Udo Ewald Walser der Dritte. Ein Hauptgeschäft, sieben Filialen, zwei davon in Supermärkten, drei in Dörfern außerhalb der Stadt. Natürlich hatte Paps seine Metzgereien nicht aus dem Boden gestampft. Er hatte sie von seinem Vater, der sie wiederum von seinem Vater geerbt hatte. Und nach jedem Sprung in der Erbreihe waren neue Läden hinzugekommen.

Spaziert herum. Trifft auf Paul.

(zeigt auf Paul) Und das bin ich. Also, also mein vierzehnjähriges Ich - damals, als diese ungeheuerliche Geschichte begann. Meine und die der Schröders, aber dazu später. Paul Udo Ewald Walser der Vierte -- Vegetarier.

PAUL Aber nur um Paps zu ärgern.

ERZÄHLER Und wie! Schön verzweifelt ist er. Mit Recht, wie sollte ein Vegetarier Metzger werden?

PAUL Will ich ja eben nicht.

ERZÄHLER Warum nicht?

PAUL Ich bin ein Denker, und welcher Denker verbringt seine Zeit schon damit, Schweine abzumurksen?

ERZÄHLER *(zum Publikum)* Er hält sich für einen Denker! *(lacht)*

Alle Damen sitzen um eine Kaffeetafel und essen Käsekuchen. Türklingeln. Hereinstürzende Klara

Tauchmann. Dahinter herein schleichender Paul; setzt sich in einen Sessel.

FRAU TAUCHMANN Entschuldigung!

ALLE ANDEREN *(gleichzeitig)* Wie immer...

ERZÄHLER *(Frauen im Freeze. Der Erzähler geht hinter allen Frauen entlang, eine nach der anderen präsentierend)* Frau Heinsel, ihr Mann ist Zahnarzt, Frau Tauchmann, ihr Mann ist Bauunternehmer, Frau Markowski, ihr Mann ist Autohändler, Frau Dölller, ihr Mann ist der Direktor der städtischen Sparkasse. Und das ist meine Mutter. Sie ist eigentlich aus Hamburg, Tochter eines Anwalts. Ich liebe meine Mutter, aber ich verstand damals nicht, was sie von diesen blöden Kaffeetanten wollte, die ständig über andere Leute herzogen. Es passte einfach nicht zu ihr.

FRAU TAUCHMANN Ich muss unbedingt zum Friseur.

FRAU DÖLLER Ja, meine Liebe, ein wenig Farbe täte dir ganz gut.

FRAU MARKOWSKI Genau das hat gestern Dieter zu mir gesagt! Der soll bloß ruhig sein. Selbst keine Manieren, aber an anderen 'rumnörgeln. Wie der immer rülpst beim Essen, ich kann's nicht mehr hören, und die Klospülung zieht er auch nicht.

FRAU TAUCHMANN Verheiratete Männer müssen keine Manieren mehr haben und auch nicht schön sein... glauben sie zumindest.

FRAU DÖLLER Na, wenn ich so an den Robert Redford denke... ein Bild von einem Mann, das Gegenteil von meinem Karl!

SUSANNE Mams, ist das Telefon hier? Ich muss wegen der Party noch dringend was mit Christiane besprechen. *(telefoniert im Hintergrund mit Christiane)*

ERZÄHLER Das ist meine Schwester Susanne. Sie denkt nur noch an ihren sechzehnten Geburtstag. Susanne ist eine gute Schülerin. Sie wird nie in ihrem Leben ein Schwein schlachten müssen. Es scheint, als hätten wir nur zufällig dieselben Eltern. Sie lebt ihr Leben und ich meins.

FRAU TAUCHMANN Diesmal ist es sicher: Ich befinde mich in den Wechseljahren.

ALLE Wirklich?

FRAU WALSER Bist Du dir sicher? Das hast du schon vor drei Monaten behauptet...

FRAU TAUCHMANN Ganz sicher...

FRAU WALSER Was macht eigentlich dein Sohn? Hast Du ihn zu Vernunft gebracht?

FRAU TAUCHMANN Von wegen! Er weigert sich immer noch!!

FRAU HEINSEL *(nicht ganz bei der Sache)* Wer verweigert was?

ALLE Hildegard! Den Wehrdienst!

FRAU HEINSEL Natürlich. Wie fürchterlich! Schlimmer als jedes Gerülpse!

ALLE *(gleichzeitig)* Wie wahr!

Schweigen. Frau Heinsel gibt eine neue Yoga-Position vor. Allgemeines Bemühen um das eigene Gleichgewicht.

FRAU DÖLLER Meine Lieben! *(längere Pause)*

Ihr werdet nicht glauben, was ich letzte Nacht gesehen habe.

FRAU MARKOWSKI Ich glaub's dir, Mechthild. Also, was war es?

FRAU DÖLLER Also, meine Lieben, ich darf euch mitteilen, dass letzte Nacht das Schröderhaus wieder bezogen worden ist.

Alle (außer Frau Heinsel) kippen nacheinander um; machen es sich auf ihren Matten bequem, auf den Bericht gespannt. Paul hört offensichtlich zu.

FRAU HEINSEL Welches Haus?

ALLE Hildegard!

FRAU WALSER Unser Nachbarhaus – das von den beiden alten Schwestern, die neulich gestorben sind.

ALLE Mechthild, erzähl!

FRAU DÖLLER Wisst ihr, unsere Ursula von Hohenstetten, der arme Pudel, hat doch diesen schlimmen Durchfall, und ich konnte natürlich die ganze Nacht kaum schlafen.

Es war also gegen halb drei letzte Nacht, als ich zufällig aus dem Fenster schaute, die Straße runter. Und da kommt dieser Wagen angefahren. Ziemlich schnell. So ein großer, vorne lang und hinten kurz, ohne Kofferraum. Ihr wisst schon, so einer, wo viele Leute reinpassen.

FRAU MARKOWSKI Ein Caravan.

FRAU DÖLLER *(genervt)* Schon möglich. Also, der Wagen – verbeult übrigens, sehr schmutzig – hält vor dem Schröderhaus. Alle Türen fliegen gleichzeitig auf, und das Erste, was ich sehe, ist dieser Hund, der hinten 'rausspringt. Eine hässliche kleine Promenadenmischung,

schwarz, mit Stummelschwanz. Er hat direkt an deinen Wacholder gepinkelt, Marianne.

Gleichgültige Frau Walser, Achseln zuckend.

Der Hund springt also auf die Straße, und als nächstes steigt diese Frau aus. Sie hatte den Wagen gefahren. Mitte dreißig, schätze ich. Lange dunkle Haare. Glatt. Und dann fielen links und rechts die Kinder aus dem Auto. Nein wirklich! Sie fielen förmlich auf die Straße.

-----bedeutungsvolle PAUSE-----

FRAU MARKOWSKI Und?

FRAU DÖLLER Und was?

FRAU MARKOWSKI Meine Güte, wie viele? Wie viele Kinder?

FRAU DÖLLER *(triumphierend)* Vier.

ALLE Vier Kinder!

FRAU MARKOWSKI Asozial!

FRAU DÖLLER Die Kleinste muss fünf oder sechs Jahre alt sein, vielleicht war es auch ein Junge, so richtig konnte ich das auf die Entfernung nicht sehen. Die Älteste, na ja, ich schätze vierzehn, höchstens fünfzehn. ... Jedenfalls stürmten sie dann in das Haus. Ein Wunder, dass die mit dem Krach nicht die halbe Nachbarschaft geweckt haben.

FRAU HEINSEL Und der Mann?

FRAU DÖLLER Kein Mann.

ALLE Kein Mann?!

FRAU TAUCHMANN Vielleicht kommt er nach?

FRAU HEINSEL Oder er ist gestorben...

FRAU MARKOWSKI Geschieden?

FRAU WALSER Vielleicht hat sie keinen?

Schockierte Pause.

FRAU TAUCHMANN Eine alleinstehende Frau mit vier Kindern? Marianne, ich bitte dich.

FRAU MARKOWSKI Was passierte dann?

FRAU DÖLLER Nichts weiter. Nach zehn Minuten ging das Licht im Haus aus. Ende der Geschichte. Das heißt, unsere Ursel hat dann doch noch in den Flur....

FRAU WALSER Danke – das genügt.
FRAU HEINSEL Aber ich habe den ganzen Tag keinen Wagen oder Leute beim
Schröderhaus gesehen.
FRAU TAUCHMANN Das ist aber erstaunlich. Du siehst doch sonst alles aus deinem
Küchenfenster.
FRAU MARKOWSKI Naja, vielleicht sind sie ganz früh wieder abgehauen.
FRAU WALSER Wollen wir's hoffen.

Szene 2: Besuch von Delphine – Pauls Zimmer

Paul auf dem Bett. Aquarium mit Schildkröte Agnes auf dem Tisch.

ERZÄHLER Während ich auf dem Bett lag und über meine Metzgerzukunft
nachdachte, explodierte im Schröderhaus der Wasserkessel. Das
Fenster meines Zimmers war geschlossen, bis eine verrostete
Schraubenmutter mit der Geschwindigkeit eines Abfangjägers
klirrend das Glas durchbrach.

*Knall. Glas zerbricht. Platsch-Geräusch. Paul springt vom Bett, holt eine Schraubenmutter aus
dem Aquarium, betrachtet sie andächtig. Legt sie wieder zurück, holt Agnes heraus.*

PAUL Arme Agnes. Hast du dich genauso erschreckt wie ich?

Schaut durch das zerbrochene Fenster, dann wieder zu Agnes.

Muss wohl vom Schröderhaus sein. Guck mal, denen ihr
Badezimmerfenster steht offen.

Mit Kehrblech und Besen bewaffnete Frau Walser stürmt ins Zimmer, schaut sich entsetzt um.

FRAU WALSER Oh Gott, ich kriege eine Migräne!

*Drückt Paul Kehrblech und Besen in die Hand, geht wieder. Er kehrt Glasscherben. Türklingeln.
Delphine vor der Türe, gefällt Paul sichtlich; er ist ganz verdattert und unfähig zu sprechen.*

DELPHINE Tag.

ERZÄHLER Und so lernte ich Delphine kennen. 16. Wahnsinnsaugen... Sie
funkelten wie poliertes Chrom. Ich habe nie wieder schönere
Augen gesehen, allerdings auch nie wieder so hässliche
Klamotten. Sie sah aus, als hätte sie den letzten
Altkleidertransport überfallen und nur noch die Reste erwischt.

DELPHINE Tag. Delphine Schröder.

ERZÄHLER Delphine ... Sie hatten alle so komische Namen. Wer will schon heißen wie ein Säugetier, das mit einem Loch auf dem Rücken durch die Gegend schwimmt und Makrelen frisst?

DELPHINE *(versucht, an Paul vorbei in Wohnung zu schauen)* Der Wasserkessel in unserem Bad ist durchgeknallt. Ist bei euch eine Schraubenmutter gelandet?

PAUL *(stotternd)* In meinem Aquarium.

DELPHINE Können wir sie holen?

Sie folgt Paul. Er fischt die Schraubenmutter aus Aquarium, überreicht sie Delphine.
(lächelt und verschwindet) Danke.

Paul starrt ihr durchs Fenster hinterher. Telefonklingeln. Frau Walser nimmt ab.

FRAU DÖLLER Hast Du die Explosion gehört? Habe ich es nicht gleich gesagt? Unsere Ursel hatte einen Rückschlag! Sie hat wieder ihre Gummibärchen...

FRAU WALSER *(genervt)* Mechthild!

FRAU DÖLLER Auf den teuren Perserteppich! Ich werde unseren Anwalt einschalten.

Frau Walser legt auf. Sofort erneutes Telefonklingeln. Frau Walser nimmt ab.

FRAU WALSER Walser.

FRAU HEINSEL Hast Du die Explosion gehört? Ich habe einen Hörsturz auf dem rechten Ohr!

FRAU WALSER Du Arme!

FRAU HEINSEL Ich muss sofort zum Arzt!